

10 JAHRE MOBILITÄTSBERATUNG DER HESSISCHEN WIRTSCHAFT



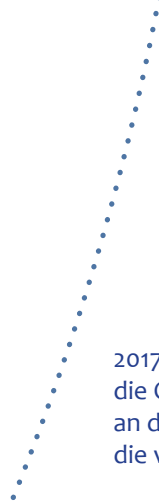
ARBEITEN UND LERNEN
★★★★★ IN EUROPA
Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft

GRÜßWORT - ZEHN ERFOLGREICHE JAHRE



Hessens Unternehmen sind zunehmend international ausgerichtet. In Zeiten weltweiter Verflechtungen steigert es die Wettbewerbsfähigkeit, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Auslandserfahrungen mitbringen. Doch nicht nur das: Wer seinen Nachwuchsfachkräften Praktika und Fortbildungen jenseits unserer Grenzen anbietet, wird auch als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb interessanter. Davon sollten möglichst viele hessische Unternehmen profitieren.

Die Landesregierung fördert deshalb seit zehn Jahren die Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft, die Auszubildende und junge Fachkräfte für Auslandsaufenthalte im Rahmen ihrer Ausbildung begeistern möchte. Sie leistet damit einen erheblichen Beitrag zur Förderung des europäischen Gedankens, der internationalen Berufskompetenz sowie der Wettbewerbsfähigkeit unseres Standorts.



2017 haben 5,3 Prozent der deutschen Auszubildenden mindestens einen Auslandsaufenthalt absolviert. In Hessen betrug die Quote 7,5 Prozent. Ich freue mich außerordentlich, dass Hessen im Vergleich der Flächenländer mit deutlichem Abstand an der Spitze liegt. Die Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft hat hieran maßgeblichen Anteil und kann mit Stolz auf die vergangenen zehn Jahre zurückblicken. Dazu gratuliere ich herzlich und freue mich auf die nächsten Jahre.

Herzlichen Glückwunsch zum zehnjährigen Bestehen und die erreichten Erfolge.



TAREK AL-WAZIR, HESSISCHER MINISTER FÜR WIRTSCHAFT, ENERGIE, VERKEHR UND WOHNEN

DIE NETZWERKPARTNER DER MOBILITÄTSBERATUNG DER HESSISCHEN WIRTSCHAFT ÜBER ARBEITEN UND LERNEN IN EUROPA



„Es ist eine sinnvolle und sinnstiftende Ergänzung der Karriere im Handwerk, wenn junge Menschen einen Teil ihrer dualen Ausbildung im Ausland absolvieren. Man macht neue Erfahrungen, die einem selber, aber auch dem Betrieb zu Gute kommen. Wir engagieren uns als Handwerkskammer daher gerne mit der Stelle der Mobilitätsberatung.“

BERND EHINGER, PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER FRANKFURT-RHEIN-MAIN

„Die Mobilitätsberatung hat positive Effekte für die Teilnehmenden auf mehreren Ebenen. Zum einen werden die Auszubildenden durch die Internationalisierung der Berufsbildung adäquat auf das Berufsleben vorbereitet und für alle zukünftigen beruflichen Herausforderungen gewappnet. Zum anderen leisten wir mit den Auslandsentsendungen einen Beitrag dazu, die europäischen Werte wie Toleranz und Weltoffenheit zu stärken sowie die Attraktivität für duale Ausbildungen zu erhöhen.“

JOACHIM DISSER, GESCHÄFTSFÜHRER DES BILDUNGSWERKS DER HESSISCHEN WIRTSCHAFT





„Arbeit und Bildung e.V. und auch der Mittelhessische Bildungsverband e.V. sehen Projekte, die Austausche nach Europa fördern, als eine sehr wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe. Erfahrungen in anderen kulturellen Zusammenhängen zu sammeln, arbeiten und lernen mit Kolleginnen und Kollegen bei vergleichbaren Arbeitgebern in europäischen Ländern, erweitert den eigenen Horizont und relativiert das eigene Handeln in Deutschland.“

ANGELIKA FUNK, STELLV. HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN BEI ARBEIT UND BILDUNG E.V. MARBURG UND
1. VORSITZENDE DES MITTELHESSISCHEN BILDUNGSVERBANDS E.V. MARBURG

„Jungen Menschen während ihrer Ausbildung einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, erhöht die Attraktivität der Ausbildung im Handwerk deutlich. So erhalten unsere Betriebe ein weiteres gutes Argument bei der oft schwierigen Suche nach Nachwuchskräften.“

HEINRICH GRINGEL, PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER KASSEL



WER WIR SIND

Wir, die Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft, beraten und unterstützen Auszubildende und Betriebe in Hessen dabei, internationale Arbeitserfahrung im europäischen Ausland zu sammeln. Wir sind überzeugt davon, dass ein betrieblicher Lernaufenthalt während der Ausbildung in fachlicher und persönlicher Hinsicht eine Bereicherung darstellt. Diese Erfahrungen sind für die berufliche Entwicklung junger Menschen ebenso gewinnbringend wie für Ausbildungsbetriebe.

Bereits 2010 startete die Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft mit zwei Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberatern bei der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main und der Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg. Bis heute ist das Projekt kontinuierlich gewachsen. Es beraten insgesamt neun Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberater verschiedener Träger an fünf Standorten in den Regionen Süd-, Mittel-, Ost- und Nordhessen zu betrieblichen Auslandsaufenthalten während und nach der Ausbildung.



UNSERE ZIELE SIND

- ★ ERHÖHUNG DER INTERNATIONALEN ARBEITSERFAHRUNG IM EUROPÄISCHEN AUSLAND VON AUSZUBILDENDEN UND JUNGEN FACHKRÄFTEN AUS HESSEN
- ★ STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DER DUALEN AUSBILDUNG
- ★ STÄRKUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT VON KLEINEN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN IN HESSEN
- ★ FÖRDERUNG DER INTERKULTURELLEN UND SPRACHLICHEN KOMPETENZEN VON AUSZUBILDENDEN UND JUNGEN FACHKRÄFTEN



WAS WIR MACHEN

Wir, die Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberater der hessischen Wirtschaft bieten ein umfangreiches Spektrum an Leistungen an. An fünf Standorten unterhalten wir Beratungsstellen und gehen in Berufsschulen, Betriebe und auf Bildungsmessen in ganz Hessen:

BERATEN UND INFORMIEREN

- ★ Wir beraten Auszubildende, junge Fachkräfte, Betriebe und Bildungseinrichtungen zu allen Fragen rund um berufsbezogene Auslandsaufenthalte.
- ★ Wir informieren über verschiedene finanzielle Fördermöglichkeiten und deren Beantragung.

UNTERSTÜTZEN

- ★ Wir helfen Auszubildenden und Betrieben bei der Planung, Organisation und Durchführung von berufsbezogenen Auslandsaufenthalten.
- ★ Wir unterstützen bei der Suche nach Kooperationspartnern im europäischen Ausland.
- ★ Wir etablieren und festigen internationale Partnerschaften in der beruflichen Bildung.

VORBEREITEN

- ★ Wir bieten interkulturelle Trainings für Auszubildende, Betriebe und Berufsschulen an.

UNSERE ERFOLGE

Mit Stolz können wir auf die letzten zehn Jahre zurückblicken! Wir wollten viele Betriebe, Auszubildende und junge Fachkräfte wissen lassen, dass Auslandspraktika während der Ausbildung bereits absolviert werden können und Teil der Ausbildung sind! Das haben wir geschafft! Jeder dritte beratene Auszubildende macht ein Auslandspraktikum in Europa - während oder gleich nach der Ausbildung!

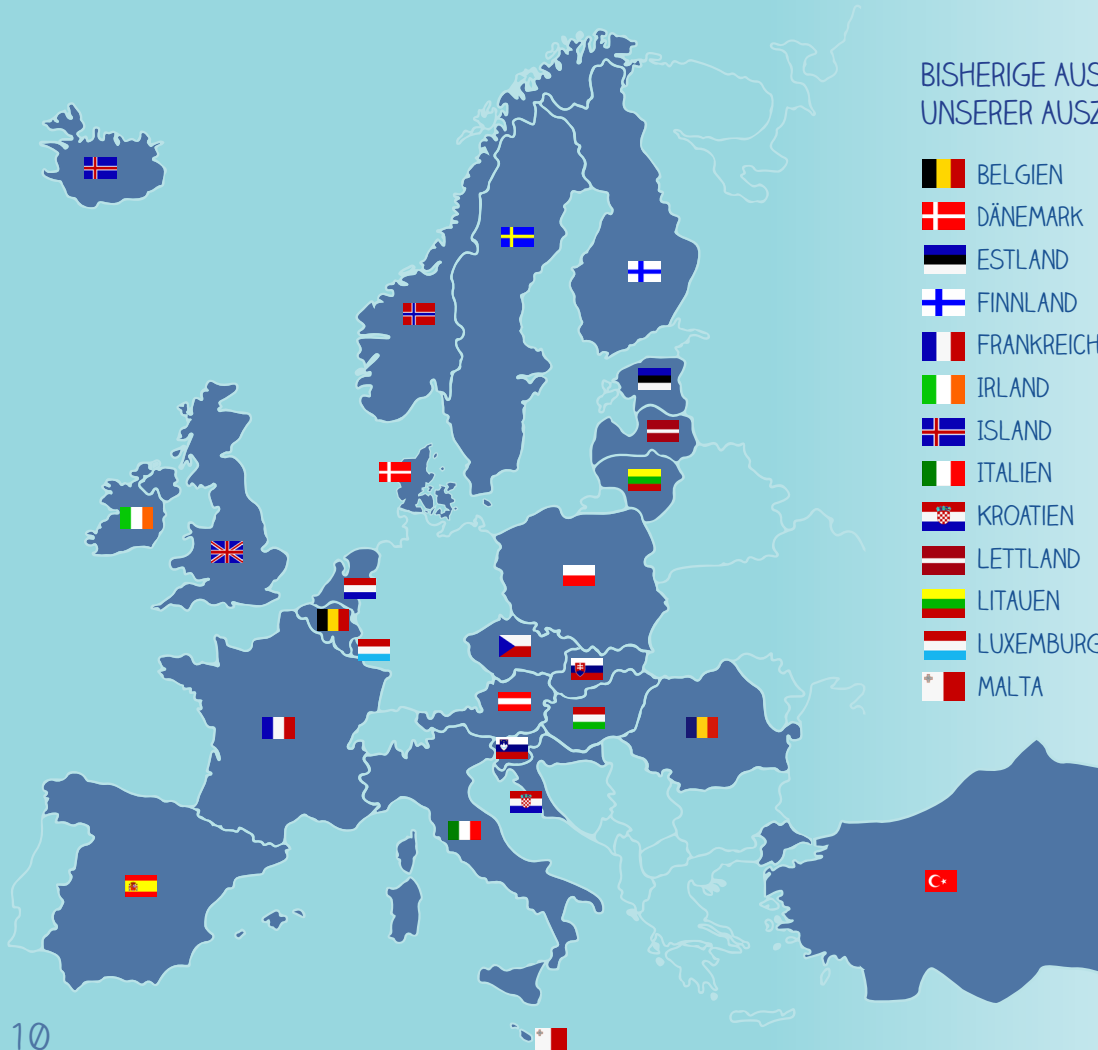
1.573
AUSZUBILDENDE
wurden von uns beraten

26
EUROPÄISCHE LÄNDER
waren Gastgeber für ein Auslandspraktikum

450
AUSLANDSPRAKTIKA

wurden gemeinsam mit den Auszubildenden
organisiert und betreut, mehr als 40 Entsendungen
von Ausbildern organisiert

994.580 €
STIPENDIENGELDER
wurden insgesamt für Auszubildende beantragt



BISHERIGE AUSLANDSZIELE UNSERER AUSZUBILDENDEN WAREN:

 BELGIEN	 NIEDERLANDE
 DÄNEMARK	 NORWEGEN
 ESTLAND	 ÖSTERREICH
 FINNLAND	 POLEN
 FRANKREICH	 RUMÄNIEN
 IRLAND	 SCHWEDEN
 ISLAND	 SLOWAKEI
 ITALIEN	 SLOWENIEN
 KROATIEN	 SPANIEN
 LETTLAND	 TSCHECHIEN
 LITAUEN	 TÜRKEI
 LUXEMBURG	 UK
 MALTA	 UNGARN

FRANZISKA LAUER, AUSZUBILDENDE ZUR MAßSCHNEIDERIN FÜR HERREN
AM STAATSTHEATER FRANKFURT AM MAIN.

4 WOCHEN PRAKTIKUM IN EINER HERRENMAßSCHNEIDEREI IN WIEN, ÖSTERREICH, 2019.

„Als ich das erste Mal von der Möglichkeit hörte während der Ausbildung ein Auslandspraktikum zu absolvieren, wusste ich sofort, dass ich das auch machen möchte. Neben meinem Beruf als Maßschneiderin liebe ich das Reisen und fand die Idee beides zu vereinen wunderbar!

Also machte ich mich auf die Suche nach einem Maßschneider und fand sehr schnell einen Betrieb in Wien. Mithilfe der HWK Frankfurt-Rhein-Main organisierte ich alles Nötige und schon bald startete ich nach Wien.

Ich habe während meines vierwöchigen Praktikums dort sehr viele neue Verarbeitungen und Techniken gelernt. Außerdem lerne ich zu Hause am Theater, in Wien dagegen arbeitete ich in der freien Wirtschaft und auch mit Kunden zusammen. Diesen neuen Einblick fand ich sehr spannend.

Die beiden Maßschneider in Wien arbeiteten mit so viel Leidenschaft und Hingabe, das hat mich sehr beeindruckt und nochmal mehr für das Handwerk begeistert!

Ich kann einen Auslandsaufenthalt wirklich jedem empfehlen, ich bin immer noch so begeistert und denke gerne an die Zeit in Wien zurück!“



ANNE STREICHER, AUSZUBILDENDE ZUR ORTHOPÄDIESCHUHMACHERIN
BEI GANS GESUNDE SCHUHE IN HOFGEISMAR.

4 WOCHEN PRAKTIKUM IN TURKU, FINNLAND, 2019.



Frau Streicher berichtet über ihren Praktikumsbetrieb in Turku, Finnland:

„Alle waren sehr nett zu mir und hatten eine ähnliche Mentalität wie hier in Deutschland. Wir haben uns in Englisch unterhalten. Mein Praktikumsbetrieb war ein vergleichbarer Betrieb wie in Deutschland, ähnlich hinsichtlich Maschinen und Materialien, aber dennoch anders organisiert.

Jeder Techniker hat dort seinen eigenen Kundenstamm und ist eigenverantwortlich für seine Versorgungen zuständig. Er oder sie kann alles alleine entscheiden, ohne dass ein Chef dazwischen geschaltet ist. Der Chef ist mehr Kollege als Chef. Die dortigen Orthopädienschuhtechniker sind aber auch noch zusätzlich physiotherapeutisch ausgebildet und haben medizinische Kenntnisse. Sie haben in ihrer Ausbildung erst drei Jahre Theorie und anschließend die Praxis. Das war alles sehr interessant und lehrreich für mich!“

SOPHIE GRUNOW AUSZUBILDENDE ZUR KAUFFRAU IM GROSß-UND EINZELHANDEL
BEI ENGELBERT STRAUSS IN WIESBADEN.

4 WOCHEN PRAKTIKUM IN EINER DEUTSCHEN BIBLIOTHEK IN HELSINKI, FINNLAND, 2019.

„Ich hätte nicht erwartet, dass es so leicht ist in einem fremden Land soziale Kontakte zu knüpfen und dass diese dann so viel offener sind als in Deutschland. In meiner Zeit [in Finnland] habe ich viele Menschen kennen gelernt und jeder von ihnen hat mich entweder zu sich nach Hause eingeladen, etwas mit mir unternommen oder mir etwas über das Land beigebracht. Dadurch habe ich so viele Facetten über das Land kennen gelernt.

(...) Ich denke es ist wichtig einfach mutig an Dinge heranzugehen auch wenn sie anfangs fremd sind und man auf sich allein gestellt ist. Für mich waren alle Aufgaben und Arbeitsweisen fremd. Dann habe ich einfach die Angst etwas „falsch zu machen“ abgelegt und es ausprobiert und oft kamen tolle Ergebnisse dabei raus.

Ich würde es jederzeit wieder machen, da man in kurzer Zeit so viele besondere Eindrücke erhält, die man in seiner Heimat in dieser Art und Weise nicht erlebt. Daher würde ich es auch jedem weiterempfehlen und jedem dazu raten diese Erfahrung zu machen.“



JESSICA ROCKEL, AUSZUBILDENDE ZUR SPEDITIONSKAUFFRAU BEI VTL IN FULDA.

4 WOCHEN PRAKTIKUM IN EINEM GROßEN LOGISTIKUNTERNEHMEN LOXX IN WARSCHAU, POLEN, 2019.

„An mein Praktikum in Polen werde ich mich immer sehr gerne zurückerinnern. Meine Zeit bei LOXX in Warschau brachte mir neue berufliche Erfahrungen und ich habe einen guten Einblick in die Arbeitsweise eines polnischen Speditionsunternehmens gewinnen können. Dabei lernte ich die Abteilungen Im- und Export sowie internationales Sammelgut und nationale Spedition kennen. Besonders gut hat mir der intensive Erfahrungsaustausch mit den polnischen Kollegen gefallen! Warschau selbst werde ich als historisch geprägte und abwechslungsreiche Stadt in Erinnerung behalten. Sowohl beruflich, als auch persönlich war mein Auslandspraktikum eine Bereicherung für mich.“

Ausbilderin Frau Kristina Wassermann über den betrieblichen Lernaufenthalt der Auszubildenden Jessica Rockel in einem Speditionsunternehmen in Warschau, Polen, 2019.

„Gerade in der agilen Logistikbranche sind Flexibilität und Improvisationsvermögen gefragt. Und für VTL, als europaweit agierendes Stückgutnetzwerk, ist es von besonderem Nutzen, dass die Auszubildenden sprachlich so viel sicherer zurückkommen, dass sie interkulturelle Kompetenz mitbringen und dass sie die erlernten Fähigkeiten direkt im Ausbildungsalltag erproben können.“

Das Auslandspraktikum sichert eine hohe Qualität und bereitet die Nachwuchskräfte optimal auf das spätere Berufsleben vor. Ein Mehrwert für Lernende und VTL, und eine gewinnbringende Investition in die Zukunft.“



LEONIE LAIER, AUSZUBILDENDE ZUR KFZ-MECHATRONIKERIN BEI MERCEDES BENZ, FRANKFURT.
3 WOCHEN PRAKTIKUM IN EINER AUTOWERKSTATT IN CORK, IRLAND, 2019.

„Ich habe durch dieses Auslandspraktikum realisiert, dass mein Englisch doch recht ok ist und ich damit wunderbar in einer fremden Umgebung zurechtkomme. Beruflich habe ich in der freien irischen Werkstatt sehr viel gelernt, was ich nun hier im Heimbetrieb anwenden kann. Durch mein absolviertes Auslandspraktikum traue ich mir jetzt zu einen längeren Auslandsaufenthalt zu machen - was ich mir vorher nicht zugetraut hätte.“

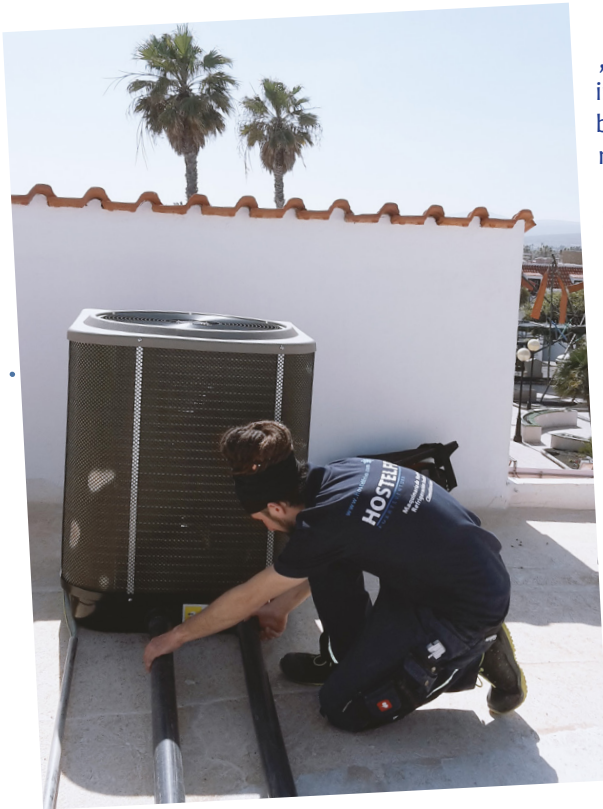


EIKE SCHRÖTTER, AUSZUBILDENDER ZUM FACHINFORMATIKER FÜR SYSTEMINTEGRATION
BEIM BUNDESAMT FÜR WIRTSCHAFT UND AUSFUHRKONTROLLE IN ESCHBORN.
6 WOCHEN PRAKTIKUM IN CORK, IRLAND, 2018.



„Die Vielzahl der neuen Eindrücke und Erlebnisse sind mit keiner Urlaubsreise oder einem Praktikum in Deutschland vergleichbar. Jede neue Erfahrung hat meine Persönlichkeit weiter geprägt und mich gestärkt in dem, was ich tue. Es ist eine einmalige Chance und ich bin froh, dass ich mit dem BWHW einen starken Partner gefunden hatte, der mir bei der Organisation während der ohnehin schon stressigen Ausbildung tatkräftig zur Seite stand.“

LENNARD WEBER, AZUBI ALS KÄLTE-KLIMATECHNIKER BEI CAVERION DEUTSCHLAND GMBH IN DREIEICH.
6 WOCHEN AUF FUERTEVENTURA BEI EINEM DEUTSCHEN KLIMATECHNIK UNTERNEHMEN HOSTELFRIO, 2018.



„Nachdem sechs Wochen wie im Flug vergingen, fand ich mich plötzlich in Deutschland im gewohnten Alltag wieder. Die Zeit auf Fuerteventura bot mir einen greifbaren und direkten Vergleich eines Kleinunternehmens auf einer Urlaubsinsel in einem deutschen Großunternehmen.

Die unterschiedlichen Gesichtspunkte wie Arbeitsrhythmus, kaufmännische Abwicklung, Bürokratie und Projektmanagement, die ein Unternehmen charakterisieren, kann ich nun aus einem anderen Blickwinkel beurteilen.

Neben einer Verbesserung meiner Arbeitskompetenz durch dieses Praktikum, bin ich nun auch besser in der Lage, persönliche Prioritäten in Bezug auf das Arbeitsumfeld klar zu definieren.“

KATHARINA ELLER, EHEMALS AUSZUBILDENDE ZUR INDUSTRIEKAUFFRAU BEI FRANZ HOF GMBH IN HAIGER.
4 WOCHEN PRAKTIKUM SIEMENS HC MAGNET TECHNOLOGY (SMT) IN OXFORD, ENGLAND, 2018.

„Ich erinnere mich gern an eine aufregende und interessante Zeit in Oxford. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich diese Chance wahrnehmen durfte, um Auslandserfahrung sammeln zu können. Das Praktikum hat mich beruflich sowie persönlich weitergebracht und ich kann jedem empfehlen diese Möglichkeit zu nutzen.“

HERR SASCHA SCHWARK, DER KAUFMÄNNISCHE LEITER:

„Neben den sprachlichen Fähigkeiten entwickelte sich auch ihre Persönlichkeit weiter. Kompetenzen wie Datenanalyse mit Excel und SAP, Eigeninitiative in Bezug auf neue Ideen bei der innerbetrieblichen Projektarbeit und Souveränität im Umgang mit Sprachbarrieren wurden hier von ihr gefordert.“

HERR CHARLOS SCHMIDT, GESCHÄFTSFÜHRER DER FRANZ HOF GMBH:

„Speziell für die Franz Hof GmbH brachte die Auszubildende Ideen mit, die mit Begeisterung aufgenommen wurden. Ein Konzept des „Improving“ passte Katharina Eller für die Franz Hof GmbH an. Von diesem Verbesserungssystem profitieren alle Mitarbeiter und auch das Unternehmen an sich. Das hat wirklich Vorbildcharakter.“



TOM STEINHAUER, AUSZUBILDENDER ZUM KFZ-MECHATRONIKER BEI MERCEDES BENZ, DARMSTADT.

5 WOCHEN PRAKTIKUM BEI BRIAN POWELL MOTOR SERVICES IN CORK, IRLAND, 2019.



„Für mich waren die fünf Wochen in Irland eine bereichernde Erfahrung. Als ich von der Möglichkeit erfahren habe ein Auslandspraktikum durchführen zu können, habe ich unterschätzt, was es heißt, für mehrere Wochen im Ausland zu leben und zu arbeiten. Das Auslandspraktikum war eine Charakter-Entwicklung, die ich nicht missen möchte. Sie hat mir gezeigt, wieviel Durchsetzungsvermögen man braucht und haben kann, um ein Ziel zu erreichen.“

VERENA SCHÜSSLER, AUSZUBILDENDE ZUR AUGENOPTIKERIN BEI
HEINI WEBER HÖREN UND SEHEN GMBH & CO. BETRIEBS-KG, KASSEL.

4 WOCHEN PRAKTIKUM BEIM AUGENOPTIKER IN CORK, IRLAND, 2019.

„Der Aufenthalt in Irland war definitiv einzigartig. Es ist ein großer Unterschied, ob man dort nur Urlaub macht oder arbeitet und somit dort lebt. Interessant war der Unterschied zwischen den deutschen und irischen Kunden. Z.B.: Wie penibel die meisten deutschen Kunden ihre Brille angepasst bekommen möchten. In Irland hingegen war das Anpassen der Brille eher Nebensache. Da es dort keine Ausbildung für den Beruf des Augenoptikers gibt, wussten nur wenige, wie man die Brille laut unserer Norm in Deutschland anpassen soll. Auch hat sich kein Kunde diesbezüglich beschwert.

Die Gastfamilie war sehr freundlich. Die Gastmutter hat sich gut um uns gekümmert und wir haben auch eigene Zimmer bekommen. Eine irritierende Erfahrung war zu sehen, dass wenige Menschen im Dorf ihre Haustüren abgeschlossen haben, und wie groß das Vertrauen ist, welches die Iren fremden Menschen entgegenbringen.“



DAVID SCHMIDT, AUSZUBILDENDER ZUM INDUSTRIE-MECHATRONIKER BEI DEN STADTWERKEN FRANKFURT AM MAIN.
4 WOCHEN PRAKTIKUM IN PORI, FINNLAND, 2019.

„Eine besondere Einsicht, die ich aus vier Wochen Finnland mitnehmen werde: die Welt ist total interessant und vielfältig. Man kann fast überall Leute kennenlernen, die man mag und interessant sind. Es gibt viele verschiedene Geschmäcker und Sichtweisen und das macht das Leben auch total interessant und spannend. Meine Neugier auf allerlei Neues und fremde Kulturen ist erneut entfacht.“



DAS SAGEN BETRIEBE, AUSBILDER UND BERUFSSCHULLEHRER

FIRMA J.F. TRUBEL GMBH; BEBRA (HEIZUNG SANITÄR KLIMATECHNIK)
GESCHÄFTSFÜHRER DIPL. ING. (FH) HERR LARS GERULL, 2019:



„Unser Auszubildender Alexander Culci (Auszubildender Heizung Sanitär und Klimatechnik) war von seinem vierwöchigen Auslandsaufenthalt auf Island hoch auf begeistert. Durch seine Erzählungen und Bilder konnten wir Einblicke in die Arbeitswelt bekommen. Alexander ist sehr aufgeschlossen, gewillt Neues zu lernen und erinnert sich gerne an diese schöne Zeit zurück. Zukünftig werden wir Auslandsaufenthalte in der Ausbildung nutzen, damit die Attraktivität in den Handwerksberufen steigt.

Ich habe selbst an einer Ausbilderexkursion nach Island teilgenommen, um Erfahrungen mit Kollegen aus der gleichen Branche in einem anderen Land auszutauschen. Das ist eigentlich nur durch die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Kassel möglich gewesen.“

FRAU KOCH-HACKE, ZUSTÄNDIG FÜR DEN BEREICH DER AUS-UND FORTBILDUNG BEIM BUNDESAMT FÜR WIRTSCHAFT UND AUSFUHRKONTROLLE (BAFA) ENSENDET SEIT 2017 AUSZUBILDENDE UND JUNGE FACHKRÄFTE FÜR EIN AUSLANDSPRAKTIKUM:

„Als Ausbildungsbehörde gewinnen wir zunächst mit der Möglichkeit eines Auslandspraktikums im Wettbewerb am Arbeitsmarkt deutlich an Attraktivität. Andererseits profitieren wir als Arbeitgeber von den neu erworbenen interkulturellen Kompetenzen. (...) Alle Teilnehmer am Erasmus+ Programm haben durch das Praktikum im Ausland ihren persönlichen Horizont deutlich erweitert. Dabei überwog der Erwerb von interkulturellen Kompetenzen deutlich gegenüber den erworbenen Fachkenntnissen. Die Tatsache, dass die Auszubildenden die Komfortzone Elternhaus für eine Weile verlassen haben, hat den Einen oder Anderen etwas selbständiger gemacht, definitiv das Selbstbewusstsein gestärkt.“



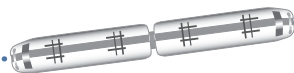
Lehrerin Annegret Müller
mit Frau Lisa Krätke
und Frau Jacqueline Neumann
(Auszubildende zur Industriekauffrau)

FRAU ANNEGRET MÜLLER, LEHRERIN AN DEN BERUFLICHEN SCHULEN KIRCHHAIN, 2019:

„Industriekaufleute müssen aufgrund der Internationalität vieler Ausbildungsbetriebe nicht nur gutes Englisch beherrschen, sondern auch offen, flexibel, tolerant, kommunikationsfreudig und interessiert an anderen Kulturen sein. Die Förderung dieser Soft Skills lässt sich am besten unterstützen, wenn Auszubildende den „Ernstfall proben“, also tatsächlich sich in einer neuen Umgebung - meist auch alleine - und außerdem in einer fremden Sprache bewegen müssen.

Zum Teil bekommen Sie in kürzester Zeit sehr verantwortungsvolle Aufgaben aufgetragen und sind erfreut, wenn sie erfolgreich ihren Praktikumsbetrieb unterstützen können.

Arbeit und Bildung ist für uns ein guter Partner, da durch die räumliche Nähe allgemeine Informationsveranstaltungen in der Schule, aber auch die Beratungsgespräche mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern unkompliziert und zielführend durchgeführt werden können.“



FRAU ALEXANDRA BRAUN, AUSBILDUNGSLEITERIN DER STADTVERWALTUNG WETZLAR PERSONAL- UND ORGANISATIONSAMT, STADT WETZLAR

„Seit 2016 können unsere Auszubildende ein Auslandspraktikum mit Unterstützung von Arbeit und Bildung e.V. absolvieren. Die Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern ist sowohl für uns als auch für die Auszubildenden sehr partnerschaftlich und unkompliziert.“

Die Auszubildenden werden bei der Suche gut unterstützt und bei Fragestellungen kompetent beraten. Der Auslandsaufenthalt ist eine persönliche Bereicherung für die jungen Erwachsenen und wird jedes Jahr gerne angenommen.“

FRAU ANNA LANGSDORF - MOBILITÄTSBERATERIN

„Ich glaube an die Wichtigkeit unserer Arbeit. Viele Auszubildende wissen immer noch nicht, dass es die Möglichkeit gibt ein Auslandspraktikum zu machen. Woher auch, wenn wir es ihnen nicht sagen?“

Das Schönste für mich ist diesen Prozess zu begleiten, von der Euphorie in der Planung, über die Ungewissheit und ein kleines bisschen Angst vor dem Beginn des Auslandsaufenthaltes und dann, im besten Fall, wieder diese Euphorie und Freude während der Zeit im Ausland. Am Schluss sind die meisten dann richtig traurig, wenn die Zeit vorbei ist und sie nach Hause fahren/ fliegen müssen. Ich weiß dann, das war eine unheimlich tolle und wichtige Erfahrung, die sie da gemacht haben und die sie lange begleiten wird. Und ich durfte dies von außen begleiten und miterleben.“



UNSERE VISIONEN IN 10 JAHREN

- ★ SOLLEN AUSLANDSAUFENTHALTE IN DER AUSBILDUNG ETABLIERT UND DIE INTERNATIONALISIERUNG IN DER BERUFLICHEN BILDUNG VERANKERT SEIN.
- ★ SOLLEN BERUFSBEZOGENE AUSLANDSAUFENTHALTE SELBSTVERSTÄNDLICH SEIN.
- ★ SOLLEN DURCH DAS KENNENLERNEN ANDERER KULTUREN GRENZEN IN DEN KÖPFEN VERSCHWINDEN.
- ★ SOLL DIE ZUSAMMENARBEIT IN DER BERUFLICHEN BILDUNG IN EUROPA GUT AUSGEBAUT SEIN.
- ★ SOLLEN DIE LERNINHALTE DER INTERKULTURALITÄT UND MOBILITÄT TEIL DER AUSBILDUNG SEIN.
- ★ SOLLEN IN ALLEN EU-MITGLIEDSSTAATEN GUTE KOOPERATIONEN MIT ZUVERLÄSSIGEN PARTNERN BESTEHEN.
- ★ SOLL IN UNSERER ARBEIT NACHHALTIGKEIT IN ALLEN BEREICHEN UND EBENEN UMGESETZT SEIN - ETWA DURCH WEITGEHENDE VERMEIDUNG VON FLÜGEN UND UMWELTNEUTRALE ARBEITSMATERIALIEN.

DAMIT UNSERE VISIONEN WAHR WERDEN, SETZEN WIR UNS AUCH IN DEN NÄCHSTEN JAHREN MIT VIEL ELAN UND LEIDENSCHAFT EIN.

IHRE MOBILITÄTSBERATUNG DER HESSISCHEN WIRTSCHAFT



Kassel
MATTHIAS WERNER
Tel. 0561 7888-139
matthias.werner@hwk-kassel.de

Marburg
JUTTA ALBERTI
Tel. 06421 9636-17
alberti@arbeit-und-bildung.de

Marburg
UWE ZACHARIAS
Tel. 06421 9636 21
zacharias@arbeit-und-bildung.de

Fulda
MARINA KROM
Tel. 0174 2089378
krom@arbeit-und-bildung.de

Wiesbaden
SARAH RAHEL SACHSE
Tel. 0611 18248-17
sachse.sarah-rahel@bwhw.de

Frankfurt
JOSIP PRIMORAC
Tel. 069 97172-274
primorac@hwk-rhein-main.de

Frankfurt
JEANETTE PITTMAN
Tel. 069 97172-475
pittman@hwk-rhein-main.de

IMPRESSUM

Koordinierungsstelle der Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft
Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main
Bockenheimer Landstraße 21
D-60325 Frankfurt am Main



HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Die Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft wird gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds.